

Auflösungen gefällt erscheint es in spröden, abfärbenden, dunkelblauen Massen mit Kupfer-Strich und -Glanz. Es ist geschmack- und geruchlos, nicht unzerstört destillirbar, giebt bei der Destillation Ammoniak. In Wasser ist es unlöslich, löslich aber in Säuren, und nur aus Essigsäure mit unveränderter Farbe durch Alkalien abscheidbar. Die Auflösung in Essigsäure wird durch die kleinste Spur Alkali schon blau gefärbt. — Es verbindet sich mit Thonerde und Zinnoxid, und kann auf Zeuge niedergeschlagen werden, wobei es ein Blau giebt, das durch Licht, Wasser, Seife, Ammoniak, Wein und Urin nicht geändert wird. Darauf bezieht sich der Name Pittakall (von *καλλος* schön und *πιττα* Harz). Zusammensetzung unbekannt.

Chrysen und Pyren.

Diese von *Laurent* entdeckte Körper sind Produkte der trocknen Destillation fetter, harziger Körper, so wie der Steinkohlen, und werden aus dem Theer der Leuchtgas-Fabriken durch eine neue Destillation erhalten. Die zuletzt übergehenden Produkte bestehen aus einer gelben oder röthlichen weichen Masse, und einem dicken Oele, in dem sich Kristallblättchen erkennen lassen; der Hauptbestandtheil der in dem Hals der Retorte verdichteten Masse besteht aus Chrysen, in der Vorlage befindet sich das Pyren. Beide lassen sich durch Aether trennen, indem sich das Pyren löst, während Chrysen zurückbleibt. Durch Abkühlung des Aethers, der zum Reinigen des Chrysens gedient hat, in einem Kältemischung kristallisirt das Pyren aus.

Chrysen. Formel $C_5 H_2$ (*Laurent*). In reinem Zustande gelb, pulvrig, kristallinisch, geruch- und geschmacklos, unlöslich in Wasser und Alkohol, schwerlöslich in Aether, wenig in siedendem Terpentinöl und daraus kristallisirbar.

Durch Salpetersäure, Brom und Chlor, so wie durch Schwefelsäurehydrat wird Chrysen zersetzt. Sehr kleine Quantitäten Chrysen färben Schwefelsäurehydrat in der Wärme schön grün.

Chrysen schmilzt bei $230 - 235^\circ$ und erstarrt kristallinisch nadelförmig, in höherer Temperatur ist es unter theilweiser Zersetzung flüchtig, auf glühenden Kohlen entzündlich.

Der Formel nach besitzt Chrysen die nämliche Zusammensetzung wie *Idrialene*.

Durch Behandlung mit Salpetersäure entsteht aus dem Chrysen eine gelbrothe unlösliche Verbindung (*nitrite de Chrysenase*), sie ist nach der Formel $C_{12} H_6 O_4 N_2$ zusammengesetzt; durch weitere Behandlung mit Salpetersäure entsteht ein neuer Körper, der nach der Formel $C_{24} H_{10} N_4 O_9$ zusammengesetzt ist (*Nitrite de Chrysene*).

Pyren. Formel $C_{10} H_2$ (*Laurent*). Aus Alkohol kristallisirt das Pyren in rhomboidalen microscopischen Blättchen, es ist geschmack- und geruchlos, unlöslich in Wasser, wenig in Alkohol und Aether, aus beiden kristallisirbar, in Terpentinöl ist es leicht löslich; es schmilzt bei $170 - 180^\circ$ und gesteht zu einer im Bruch blättrig-kristallinischen Masse; destillirt in höherer Temperatur ohne Veränderung. Durch Schwefelsäure wird Pyren verkohlt. Durch Einwirkung von Salpetersäure auf Pyren entsteht eine Verbindung, zusammengesetzt nach der Formel $C_{15} H_{10} O_4 N_2$. (*Laurent* bezeichnet sie mit *nitrite de pyrenase*.)

Brandöl und Brandharz.

Die beschriebenen Produkte der trocknen Destillation des Holzes sind stets begleitet von flüchtigen öl- oder salbenartigen, mehr oder weniger gefärbten Substanzen, welche die Hauptmasse des sogenannten Theers ausmachen. Der Theer enthält eine beträchtliche Menge Ammoniak, von dem sich übrigens eine gewisse Menge auch an Essigsäure gebunden in der wässerigen Flüssigkeit vorfindet.